

Protokoll der geologisch-mineralogischen Sektion

Autor(en): **Studer / Müller, Alb.**

Objektyp: **Protocol**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **51 (1867)**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Protokoll

der
geologisch-mineralogischen Sektion.

Sitzung: Dienstag den 10. September 1867.

Präsident: Herr Prof. Studer von Bern.

Sekretär: Herr Prof. Alb. Müller von Basel.

1. Herr Prof. Studer von Bern legt die zweite, soeben erschienene Auflage der geologischen Karte der Schweiz vor. Dieselbe wurde redigirt unter der Leitung ihrer Verfasser, der Herren Prof. Bernh. Studer in Bern und Arnold Escher von der Linth in Zürich, von Herrn Isidor Bachmann in Bern, nach den neuesten Studien der auf dem Titel der Karte genannten Geologen.

2. Herr Prof. Sandberger aus Würzburg spricht über die Aequivalente des alpinen Trias-Niveaus in Franken und Norddeutschland, und weist, von dem Buntsandstein ausgehend, die Aequivalente des Röth-Dolomites, der Brachiopoden-Bänke des sog. Muschelkalkes der Ostalpen, der Cephalopoden-Bänke desselben, die er durchweg als Wellenkalk bezeichnet, dann die mögliche Vertretung des ächten Muschelkalkes in den Alpen durch Mergelschiefer nach Analogie eines Theiles des Würzburger obern Muschelkalkes nach. Er geht dann auf die Aequivalente der Lettenkohlen-Gruppe (Lunzer-Schichten und St. Cassian), die der

Raibler- und Heiligkreuz-Schichten im obern Keuper näher ein. Ueberall werden die Parallelen zwischen schwäbischer und nord-, resp. nordost-deutscher Trias gezogen und nachgewiesen, dass die letztere Entwicklung die grösste, die schwäbische aber die geringste Analogie mit der ost-alpinen zeige.

Herr Rathsherr P. Merian erinnert, dass man voriges Jahr die *Cardita crenata* bei Basel gefunden habe, hält es aber für gewagt, bloss auf diesen Fund hin daraus St. Cassian zu machen.

Herr Prof. Studer bemerkt, dass Herrn Prof. Sandbergers Vergleichung seiner Trias mit den Alpen sich jedenfalls nur auf die Ostalpen beziehe.

3. Herr Prof. A. Favre aus Genf spricht über Infra-Lias und giebt, anschliessend an den Vortrag von Herrn Prof. Sandberger, ein specielles Triasprofil aus den Savoyer Alpen.

4. Herr Prof. J. Pictet aus Genf spricht über die Reihenfolge der Schichten von Grenoble, Aizy und Lemence, die er mit Neocomien, Stramberger Kalk und Oxfordien parallelisirt und wobei besonders die verschiedenen Formen der *Terebratula diphya* und ihrer Verwandten verfolgt werden. Die den Stramberger Kalken entsprechenden Schichten sollen eine Uebergangsstufe zwischen Jura- und Kreideformation darstellen und Petrefacten von beiden enthalten. Von *Ter. diphya* und Consorten werden zahlreiche Abbildungen vorgelegt.

Herr Prof. Desor hat noch einige Zweifel über das Zusammenvorkommen ächter Oxford- und Neocom-Species.

5. Herr Gilliéron, Lehrer in Basel, beschreibt, anknüpfend an den Vortrag des Herrn Pictet, eine ähnliche Schichtenfolge von Oxfordien und Neocomien u. s. w.

aus den Freiburger Alpen, besonders in den Ketten des Mont Palvan, in der Stockhorn- und Simmenthalkette, wovon er detaillirte Profile giebt. Herr Gilliéron glaubt, dass das alpine Neocomien älter ist, als man gewöhnlich denkt und fügt bei, dass zwischen Oxfordien und Neocomien concordante Lagerung stattfindet.

Herr Prof. Favre berichtet über eine ähnliche Schichtenfolge in Savoyen, namentlich am Salève, an den Voirons und im Chablais.

Die Herren Pictet, Desor, de Loriol und Sandberger machen gleichfalls Bemerkungen über das Thema der Herren Pictet und Gilliéron.

6. Herr Direktor Casimir Mösch aus Zürich giebt nach seinen neuesten Begehungen ein detaillirtes Profil der Jura- und Kreideschichten am Glärnisch, vom Cornbrash bis zum Schrattenkalk und zeichnet die Fortsetzung dieses Profiles im Gassenstock und Faulen.

Die Herren Prof. Escher von der Linth und Kaufmann fügen Bemerkungen hinzu über die Orbitulitenschichten und ihre Beziehungen zum Schrattenkalk.

7. Herr Prof. A. Escher von der Linth aus Zürich zeichnet ein spezifirtes Profil des Tödi, von den Casanna-schiefern durch die Trias- und Juraformation bis zu dem circa 3000 Fuss mächtigen Hochgebirgskalk, der den Gipfel des Tödi bildet. Auch legt er aus den Juraschichten daselbst einige trefflich erhaltene Versteinerungen vor, u. A. Stacheln von *Cidaris Cottaldina* und grosse Stücke von *Astræa helianthoides*.

8. Herr H. F. de Saussure aus Genf giebt eine eingehende Schilderung über den Gebirgsbau Mexiko's, namentlich über Richtung und Beschaffenheit der Erzgänge und ihre Beziehungen zum Nebengestein.

9. Herr Prof. Kaufmann aus Luzern legt dem Rogenstein sehr ähnliche Kalkbildungen vor, die sich in einem Vorwärmer der Centralbahn bei Luzern gebildet hatten und giebt nähere Aufschlüsse darüber.

Ferner spricht derselbe über die Entstehung der sog. Seekreide, als eines amorphen Kalkniederschlags, worin nur zufällig Schneckenschalen beigemischt sind.

Die Herren Prof. Desor, Heer und Sandberger fügen Bemerkungen hinzu.

10. Herr Direktor Mösch zeigt schliesslich an, dass er sich nun durch eigene Anschauung von dem anormalen Bau der nördlichen Ketten des Basler Jura und von der Richtigkeit der Angaben von Prof. Alb. Müller überzeugt habe.

Wegen vorgerückter Zeit wird hiermit die Sitzung abgebrochen.
